

Männerwohnheim wieder fit

Nach Modernisierung eröffnet das Haus an der Pistorinistraße neu

Zwei Jahre haben Umbau und Sanierung in Untergiesing gedauert. Jetzt ist das Haus an der Pistorinistraße für wohnungslose Männer vollständig modernisiert. Gestern wurde

die Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München (KMFV) feierlich eröffnet. Kardinal Reinhard Marx gab dem Haus seinen Segen mit auf den Weg.

Als „Arbeiter- und Jugendwohnheim“ für wohnungslose Männer war das Haus an der Pistorinistraße im Jahr 1958 erbaut worden. 55 Jahre später musste es dringend runderneuert werden. Seit 2012 wurden deshalb die Elektro- und Sanitäreinrichtungen des Gebäudes renoviert. Heute hat jedes Einzelzimmer Dusche und WC, daneben sind sieben abgetrennte Wohngruppen mit je einem barrierefreien Zimmer entstanden. Neu sind außerdem: ein Aufzug, Brandmeldeanlagen, eine Bibliothek und eine rauchfreie Cafeteria für die Bewohner.

Insgesamt haben die Sanierung und der Umbau etwa 5,5 Millionen Euro gekostet, wovon die Landeshauptstadt München rund 3,2 Millionen Euro und die Erzdiözese München und Freising rund eine Million Euro übernommen haben.

Auch das fertiggestellte Haus wendet sich an wohnungslose Männer, die mit sozialen Schwierigkeiten, Alkoholproblemen oder psychischen Erkrankungen zu kämpfen haben. Das Haus bietet Platz für 80 Männer, die von 26 hauptamtlichen Mitarbeitern betreut werden. Ziel der Einrichtung ist es, die Bewohner auf ein selbstständiges Leben außerhalb der Einrichtung vorzubereiten und ihre soziale und psychische Situation zu verbessern. Die Männer, die an der Pistorinistraße leben, werden sozialpädagogisch betreut: Es gibt Freizeitangebote, außerdem werden die Bewohner über die berufliche Integration beraten.



Freuen sich über das neue Haus: Diakon Norbert Uhlenbruck, Einrichtungsleiter Tassilo Winhart, Bürgermeisterin Christine Strobl und KMFV-Vorstand Viktor Münster (v.l.)

F. KLAUS HAAG



Blick in eines der modernisierten Zimmer. Nach der Renovierung hat jedes von ihnen Dusche und WC. Insgesamt bietet das Haus Platz für 80 wohnungslose Männer.

F. KLAUS HAAG

km